



Bundesrealgymnasium 18

A-1180 Wien, Schopenhauerstraße 49

Tel.: 405 53 81 Fax: 405 53 81/50

www.rg18.ac.at schule@rg18.ac.at

MAG. ILSE WOLFRAM

Lesen fördern - Projektbericht

Projekttitle: Mehrsprachige Lese- und Schreibwerkstatt

Beteiligte Klassen & Lehrerinnen: 3A / Mag. Ulrike Teutsch, 3C / Mag. Ilse Wolfram, 3D /
Mag. Gertraud Sacken

Projektverlauf:

Vor Projektbeginn wurde zunächst das Genre „Kriminalgeschichte“ in seinen wesentlichen Aspekten thematisiert und analysiert, kurze Texte gemeinsam gelesen und an einem genretypischen Wortschatz gearbeitet.

Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wurden Bücher gekauft, vor allem Krimis und Sachbücher zu verwandten Themen, sowie ein Bücherwagen, der sowohl zum Büchertransport zwischen Schulbibliothek und Klassenräumen als auch, in seine Einzelteile zerlegt, zum Display von Büchern und Schülertexten an verschiedenen Punkten des Klassenraums einsetzbar ist.

In einem ersten Schritt wurden die im Deutschunterricht in allen drei Klassen entstandenen Schülertexte jeweils in Klarsichthüllen „verpackt“ und mit einem leeren Blatt für künftiges Schülerfeedback versehen. Die so entstandene „Mischung“ von Aufsätzen und Geschichten der SchülerInnen aus 3A, 3C und 3D bildete schnell den besonderen Reiz des Bücherwagens, der zum Gegenstand von Neugier und Interesse wurde, bevor er überhaupt zum ersten Mal in die Klassen rollte.

Die folgenden Wochen waren geprägt von vielen Stunden konzentrierter Lektüre, zunächst nur der „selbstgemachten“ Krimis, dann auch der Bücher. Der Ablauf folgte immer dem gleichen Muster: Lektüre → feedback oder Kommentar → Lektüre von feedback oder Kommentar → Kommentar.

Ursprünglich für ca. drei Wochen im Oktober 2006 anberaumt, hat sich das Projekt zu einem großen Erfolg entwickelt, der zum Zeitpunkt dieses Berichts noch kein Ende zulässt. Auch wenn der inhaltliche Schwerpunkt der letzten Wochen („Krimi“) demnächst abgeschlossen ist, können die erarbeiteten Strukturen und Abläufe sowie die „Hardware“ (Bücherwagen, Bücher) auch in Zukunft, auch von anderen KollegInnen und in anderen Klassen, vielfach

eingesetzt werden. In dieser Kontinuität und Nachhaltigkeit sehen die beteiligten Lehrerinnen einen der maßgeblichen Erfolge des Projekts.

Ziele & Erfolge des Projekts:

Erstes Ziel des Projekts war es, die Schüler und Schülerinnen dreier 3. Klassen mit neuen, für sie im Schulalltag ungewohnten Leseerfahrungen zu konfrontieren: Zusätzlich zu der Lektüre ausgewählter Bücher, vor allem auch Sachbücher, stand das Lesen von Texten anderer Mitschüler und Mitschülerinnen im Vordergrund.

Es war und ist überraschend, anregend und überaus erfreulich zu beobachten, mit welcher Neugier und Ernsthaftigkeit die Kinder dieses für sie ungewohnte Leseangebot wahrgenommen haben und immer noch wahrnehmen. Wieder einmal erweist sich, dass 13jährige sehr wohl in der Lage und willens sind, über viele Stunden hinweg intensiv und höchst konzentriert zu lesen, sofern ihnen Texte angeboten werden, die ihrer Situation und ihren Interessen entsprechen. Im konkreten Fall interessiert die Kinder neben dem übergeordneten Thema („Krimi“) vor allem der Vergleich, auch die Konkurrenz mit/zu den anderen 3.Klassen sowie die Möglichkeit, MitschülerInnen in einer neuen Rolle, nämlich als KrimiautorInnen, zu erleben und kennen zu lernen.

Ein weiteres Ziel war die Sensibilisierung für die Qualität von Texten und in diesem Zusammenhang die Schulung der feedback-Fähigkeiten der SchülerInnen (und Lehrerinnen!). In eigenen Unterrichtseinheiten wurden feedback-Erfahrungen thematisiert und feedback-Regeln erarbeitet und ausgetauscht. Die schriftlichen Rückmeldungen zu den gelesenen Texten der MitschülerInnen – sowie deren Lektüre und fallweise auch Rück-Rückmeldungen – erfuhren eine ganz eigene, zunächst kaum geplante Dynamik und wurden so zu einem wesentlichen Teil des Projekts.

Neben den selbst verfassten Krimis werden auch eine Vielzahl an Jugendkrimis gelesen, wobei in den Deutschstunden selbst der Schwerpunkt auf einem „Hineinschnuppern“ liegt. In der Folge werden die so „angelesenen“ Krimis und Sachbücher entlehnt und zu Hause weiter gelesen; im Rahmen eines „Krimitages“, etwa zwei Wochen nach Projektabschluss, haben die SchülerInnen schließlich Gelegenheit, ihre Privatlektüre ihrer Klasse, in Form von Plakaten und Werbepostern auch den anderen Klassen, zu präsentieren. Gleichzeitig wird von der ganzen Klasse ein weiteres Jugendbuch als Klassenlektüre gelesen.

Parallel zum feedback für die Texte der MitschülerInnen wurde in einer Unterrichtseinheit die Textsorte „Rezension“ kennen gelernt. Eigene Rezensionen schreiben die Kinder nun zu den über mehrere Deutschstunden hinweg (an)gelesenen Büchern und legen sie den jeweiligen Büchern bei; schon nach kurzer Zeit entsteht so die Gelegenheit, nicht nur die Bücher selbst zu lesen, sondern auch die schriftlichen Kommentare / Rezensionen der MitschülerInnen, die

wiederum ebenfalls kommentiert werden können. Auf diese Weise konnten Lesemotivation und die Bereitschaft, sich mit Texten auseinanderzusetzen, deutlich gesteigert werden. Ein weiteres ursprünglich geplantes Ziel war die Thematisierung der Mehrsprachigkeit in den beteiligten Klassen. Dieser Aspekt ist in der praktischen Arbeit *dieses* Projekts in den Hintergrund getreten; eine mehrsprachige Schreibwerkstatt mit Beteiligung von Autorinnen nicht-deutscher Muttersprache, die im Mai/Juni 2006 sehr erfolgreich abgehalten wurde, kann allerdings als Vorarbeit und Teil des Prozesses der Leseförderung gesehen werden.